

# Evaluation des Beratungsangebotes „Stop Stalking Süd“ des Bezirksvereins für soziale Rechtspflege Mannheim

Eine Kooperation des Bezirksvereins für soziale Rechtspflege Mannheim und der Fakultät für Angewandte Psychologie der SRH Hochschule Heidelberg:

Prof. Dr. Niels Habermann (Studiengangsleiter Rechtspsychologie), Johannes Lenk (Dipl.-Sozialpädagoge, M.A., Geschäftsführer Bezirksverein für soziale Rechtspflege MA) Svenja Jasmin Haußner (M. Sc. Psych.) und Amelie Brinkmann (Dipl.-Psych.)

## (1) Hintergrund

Seit der Etablierung des Beratungsangebotes „Stop Stalking Süd“ im Bezirksverein für soziale Rechtspflege Mannheim haben von zwölf potentiellen Klienten bereits neun ein oder mehrere Beratungsgespräche in Anspruch genommen.

Da es sich bei dem Beratungsangebot derzeit noch um ein Pilotprojekt handelt, wurde eine erste wissenschaftliche Begleitevaluation des Projektes durch die Abteilung „Rechtspsychologie“ der Fakultät für Angewandte Psychologie der SRH Hochschule Heidelberg durchgeführt.

Im Rahmen des Studienmoduls „Rechtspsychologische Evaluation“ begleiteten acht Studierende des Master-Studienganges Rechtspsychologie das Beratungsangebot über den Zeitraum vom 09.01.17 bis zum 19.03.17, um die Wirksamkeit des Beratungsangebotes sowie dessen Öffentlichkeitswirkung zu evaluieren.

Langfristig streben der Bezirksverein für soziale Rechtspflege Mannheim und die SRH Hochschule Heidelberg eine kontinuierliche Begleitung des Beratungsangebotes im Zuge der Wirksamkeitsüberprüfung an.

## Auswertung der Beratungskontakte (n = 8)

### 1 Klient

**Sitzungen:**  
- 6  
**Datenquellen:**  
- Dokumentation  
- Beraterinterview  
- Klienteninterview

### 2 Klienten

**Sitzungen:**  
- 2 bzw. 6  
**Datenquellen:**  
- Dokumentation  
- Beraterinterview

### 5 Klienten

**Sitzungen:**  
- 0 bis 1  
**Datenquelle:**  
- Statistik über Kontakte

Auswertung mittels eigens entwickeltem Kodierleitfadens für die Kategorien Therapeutische Beziehung, Ressourcenaktivierung, Problemaktualisierung, Problembewältigung, Motivationale Klärung, Stalking und Allgemeines (vgl. Grawe, 1998, 2005; Lenk, 2012).

Stalking-Verhalten während der Beratung			
Code	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregel
2	Das Stalking nahm vollkommen ab.	„Ich habe nicht mehr gestalkt.“	Der Klient zeigt kein Stalking mehr.
1	Das Stalking reduzierte sich.	„Seit ich zur Beratung gegangen bin, bin ich seltener zum Haus meiner Ex-Freundin gefahren.“	Der Klient zeigte während der Beratung das Stalking seltener.
0	Das Stalking veränderte sich nicht oder nahm in seiner Intensität zu.	„Es hat sich nichts an meinem Stalking geändert, nachdem ich die Beratung begonnen habe.“	Der Klient stalkte während der Beratung wie zuvor oder verstärkte das Verhalten zusätzlich.

## (2) Methode

### Befragung von justiznahen Organisationen

#### Stichprobe:

Telefonische Befragung von 30 justiznahen Organisationen in Mannheim, Heidelberg und Umgebung:  
- Polizeiposten  
- Staatsanwaltschaften  
- Forensische Einrichtungen  
- Justizvollzugsanstalten

#### Fragen:

(1) Haben Sie schon mal etwas über das Beratungsangebot für Stalker des Vereins für soziale Rechtspflege in Mannheim gehört?

Falls Nein: Kurze Erklärung des Angebotes

(2) Haben Sie das Projekt bereits in Anspruch genommen bzw. würden Sie das Projekt in Anspruch nehmen?

Falls Ja: Woher wussten Sie von dem Angebot?  
Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot?

Falls Nein: Warum Nicht?  
Was müsste das Projekt mit sich bringen, damit Sie es in Anspruch nehmen würden?

### Meinungsbefragung Allgemeinbevölkerung

#### Stichprobe:

Anzahl: 55 Personen (Fußgängerzone)  
Alter: 15 – 62 Jahre (M = 29 Jahre)

Wohnort: Heidelberg (n = 30)  
Mannheim (n = 24)  
Ludwigshafen (n = 1)

Geschlecht: 27 (weiblich)  
28 (männlich)

Fragebogen Stalking - Straßenumfrage

1. Kennen Sie das Phänomen Stalking?  Ja  Nein  
Falls nein, das Phänomen Stalking kurz erklären!  
Falls ja, über Person um eine kurze Erklärung bitten!

2. Sind Sie oder ist jemand aus Ihrem Umfeld schon einmal Opfer von Stalking geworden?  Ja  Nein

3. Haben Sie schon mal etwas über Beratungsstellen für Stalking gehört?  Ja  Nein  
Falls ja, wie: \_\_\_\_\_

4. Haben Sie schon mal etwas von Stop-Stalking-Süd gehört?  Ja  Nein  
Falls ja, wie: \_\_\_\_\_

5. Befürworten Sie eine Beratungsstelle für „Stalker“?  Ja  Nein

Demografische Angaben  
 Männlich  Weiblich Alter: \_\_\_\_\_  
 Mannheim  Heidelberg  \_\_\_\_\_

## (3) Ergebnisse

Tabelle 1. Ergebnisse der Auswertung der Behandlungsfälle

Klient/in	Status	Motivation	Therapeutische Beziehung			Ressourcenaktivierung			Problemaktualisierung			Problembewältigung			Motivationale Klärung		
			D	BI	KI	D	BI	KI	D	BI	KI	D	BI	KI	D	BI	KI
Herr A.	6	G	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Herr C.	6	F	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Frau D.	2	G	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■

Anmerkung. Status = Anzahl der Sitzungen. G = Gewiesen. F = Fremdmotiviert freiwillig. D = Dokumentenanalyse. BI = Beraterinterview. KI = Klienteninterview. Grün = Gut. Gelb = Mittel.

#### Stalking:

Bei Frau D. und Herrn A. sei zum Zeitpunkt der Kontaktaufnahme kein Stalking mehr erfolgt. Herr C. habe sich bei Kontaktaufnahme in einer akuten Stalkingphase befunden. Die Vereinbarung eines Beratungsgesprächs habe maßgeblich dazu beigetragen, dass er weitere Stalkinghandlungen habe unterbinden können. Im Anschluss der Beratung habe keiner der Klienten/-innen Stalking gezeigt.

#### Rechtliche Konsequenzen:

Nur bei Herrn C. traten während der Behandlung rechtliche Konsequenzen auf, die positiv in der Beratung aufgearbeitet wurden.

#### Zufriedenheit:

Alle drei Klienten gaben eine hohe Zufriedenheit mit der Beratung an.

Die Rücklaufquote der Telefonbefragung betrug n = 11:

- Staatsanwaltschaften Weinheim & Lampertheim
- ZI Mannheim & PAJu Ludwigshafen
- Jugendarrest Worms
- Forensische Psychiatrie Wiesloch
- JVA Mannheim, Ludwigshafen Bruchsal, Frankenthal, Darmstadt

#### Haben Sie schon von dem Beratungsangebot gehört?

Ja: 0 Nein: 11

#### Würden Sie das Angebot in Anspruch nehmen:

Ja: 3 Ja, wenn wirksam: 4  
Ungern: 1 Unsicher: 2

#### Was müsste das Projekt mit sich bringen, damit Sie es in Anspruch nehmen würden?

Infomaterialien einschließlich Belege über empirische Wirksamkeit und ggf. persönliche Vorstellung des Angebotes

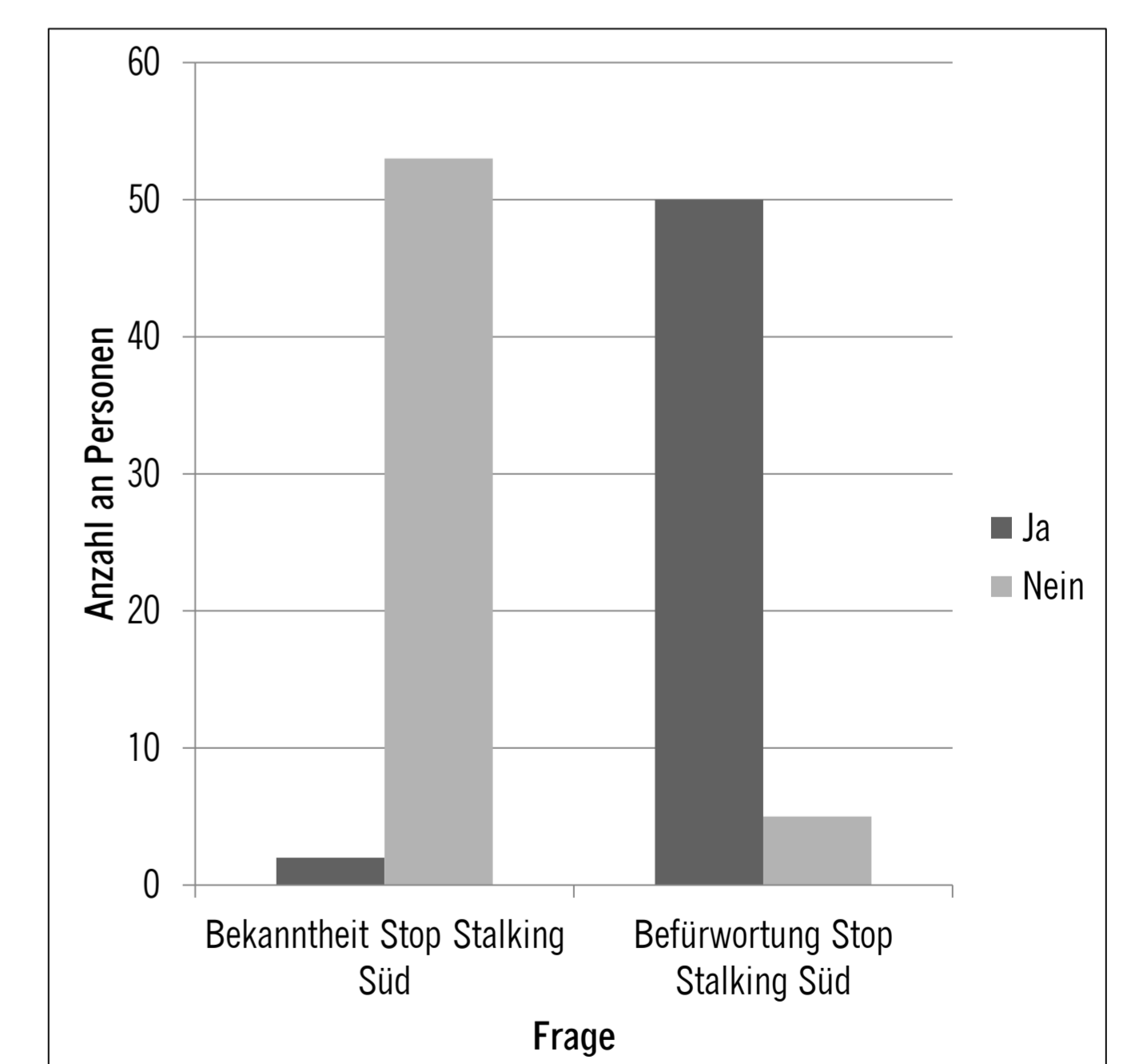


Abbildung 1. Ergebnisse der stichprobenartigen Meinungsumfrage in der Allgemeinbevölkerung.

## (4) Fazit

- Die Beratung scheint hinsichtlich der von Grawe definierten Faktoren sowie des Stalkings eine gute Wirkung zu haben
- Unterschiedlichen Informationsquellen wiesen hohe Übereinstimmung auf, wenn auch nicht alle gleich informativ waren
- Mangelnde Motivation der Klienten oder falsche Erwartungen an Beratung entscheidend bei Nichtzustandekommen einer Beratung
- Öffentlichkeitsarbeit erforderlich, um das Beratungsangebot stärker im Internet und bei justiznahen Einrichtungen zu platzieren
- Keine verallgemeinernden Schlussfolgerungen möglich (geringe Fallzahl, fehlende Klienteninterviews)

## (5) Quellen

- Grawe, K. (1998). Psychologische Therapie. Göttingen: Hogrefe.  
Grawe, K. (2005). Empirisch validierte Wirkfaktoren statt Therapiemethoden. *Report Psychologie*, 30(7/8), 310-311.  
Lenk, J. (2013). *Beratung für Menschen, die "stalken"; Eine erste Untersuchung der Wirksamkeit durch eine Analyse von Charakteristika des Beratungsverlaufs sowie durch Befragungen in einer spezifischen Beratungssituation*. Coburg: ZKS-Verlag.